



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CXXIV. Tileke von Ritzenplitz verkauft sein Gut in Rademin an die v. d.
Schulenburg, am 15. März 1383.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

silbers eure Orbete die ir meynem herrn dem Maregraffin vff disen vorgangnen funte Mertins tag zu gebinde pflichtig seit, Bitte ich euch, das ir die den Schulenburgern gebit gentslichn ader iren willin daromb macht. Wenne ir das gethan habit so saghe ich euch derselben virtzig marck vor disim vorgangnen funte mertens eure Orbede von meyns herrin des Maregraffin wegen quit ledig und lozz. Mit vrkunde disis briues vorsigilt mit meynem Angedruchtem Ingesigil. Gebin zu Tangermunde Nach gotis geborte Dritzenhundirt iar darnach in dem Czwey vnd achczigsten iare Am achten tage nach funte Mertins tage.

Nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Salzweel; gedruckt bei Gerck. Fragm. 6, 30.

CXXIV. Tileke van Nitzenplitz verkauft sein Gut in Rademin an die v. d. Schulenburg, am 15. März 1383.

Ich Tileke van Nitzenplitz vnd myne eruen bekennen — dat ick hebbe verkofft vnd verkope hern Bernde, Hinrike, Bernde vnd Hinrike veddern geheyten van der Schulenburgk vnd oren eruen dat gut to Rademyn den schulden mit allerleye rechte. Tho dem ersten mall gif he ein mark suluers vor ein lehenpert tho funte Mertens dage vnd ein stück vorleghen vnd hebben in desuluen schulden haue dre schepel roggen, dre schepel gersten vnd dre schepel hauern vestein schillinge tho bede tho funte Mertens dage vnd achte schilling tho funte walborgen dage. (Es folgt eine sehr weitläufige Aufzählung der Prästationen aus zehn Bauerhöfen, die alle Kornpächte und die Bede entrichten, auch Spanndienst leisten müssen, auch kommen 3 Schilling Krugzins vor.) Die vorbenomede gud late wy den vorbenamenden van der Schulenburg vnd eren eruen mit dem hogesten richte vppe de straten vnd vp dem velde an water an weiden an wischen an holte vnd alse dat gudt licht an finer Veltmarke. Were ock dat Wynekens wyff von Nitzenplitz myne broder vorbenomede guth anspreken vor listuch, der ansprake schall ick den vorbenomeden v. d. Sch. benemen. Ock wil ick en des gudes ein rechte were wesen wan se des doruen. Ock wil ick en duth guth vplaten edder vpfenden vor vnfen hern den marggreuen wen se des deruen vnd willen ene de lenh des gudes tho gude holden alse lange wente se de erweruen. Ock bekenne ick Henningk van Nitzenplitz, Henninges sone vnd myne broder dat id vnse gude wille is dat Tileke v. Nitzenplitz vnse vedder dat gud tho Rademyn heth vorkofft den v. d. Schul. vnd willen an dor nicht an hindern wenne wy dar nicht an hadden vnd hebben Der byde vorbenomet vnse Ingesigil mit guden willen ghehengen laten an dussten breff de geuen is na goddes borth Drytteinhundert jar vnd darna in dem dre vnd achtigsten Jare des fundages vor des hilgen kerstes dage.

Aus dem Copiar. im Schul. Archiv auf Pr. Salzw.

CXXV. Die von Bartenleben überlassen den v. d. Schulenburg Lehnstücke in Rohrberg und Ladekath, am 10. April 1383.

Wy Diderich — bischop to Brandenborgh und vorstender der marcke Bekennen — dat her Werner ritter vnd Bosse v. Bertensleue hebben verlaten vor vns allent dat se hebben in dem

Hauptst. I. Bd. V.